

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit

IAB

Aktuelle Daten und Indikatoren

Befristungen bei Neueinstellungen

Von Mario Bossler, Nicole Gürtzgen, Alexander Kubis und Andreas Moczall

21. Februar 2018

Auf Basis der IAB-Stellenerhebung gab es 2016 in Deutschland insgesamt 3,6 Millionen sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen (ohne Auszubildende und ohne Mini-Jobs). Hiervon waren 45 Prozent, also rund 1,6 Millionen Stellen befristet (Tabelle 1). Die Anteile der Befristungen an den Neueinstellungen waren in den letzten Jahren trotz gewisser Schwankungen relativ stabil, wobei das Maximum bei 52 Prozent und das Minimum bei 41 Prozent lagen.

Die Befristung bei Neueinstellungen ermöglicht den Betrieben die Überprüfung der Fähigkeiten von Bewerbern, bevor ein unbefristetes Arbeitsverhältnis eingegangen wird. „Für die Betriebe haben Befristungen zudem den Vorteil, dass sie (Entlassungs-) Kosten vermeiden können, die im Rahmen des allgemeinen oder tarifvertraglich erweiterten Kündigungsschutzes entstehen könnten“ (Bossler et al. 2017).

Tabelle 1

Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland – insgesamt und befristet
2007 bis 2016

	Alle Neueinstellungen	Befristete Neueinstellungen	
	in Tsd.	in Tsd.	Anteil an allen Neueinstellungen in %
2007 ¹	2 232	963	43
2008 ¹	2 747	1 187	43
2009 ¹	2 534	1 326	52
2010	2 850	1 312	46
2011	3 638	1 675	46
2012	3 552	1 920	46
2013	3 522	1 499	43
2014	3 671	1 622	44
2015	3 450	1 414	41
2016 ²	3 649	1 644	45

¹ 2007 bis 2009 inkl. geförderte Beschäftigung (ohne 1-€-Jobs).

² Hochrechnung auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

Zu beachten ist, dass die Befristungsquoten bei Neueinstellungen deutlich oberhalb des Anteils befristeter Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung liegen. „Knapp 2,9 Millionen Beschäftigte in Deutschland hatten laut IAB-Betriebspanel im Jahr 2016 einen befristeten Arbeitsvertrag. Das entspricht einem Anteil an allen Beschäftigten (ohne Auszubildende) von etwa acht Prozent“ (Hohendanner 2018: 1). Dies spiegelt wider, dass befristete Beschäftigungsverhältnisse in nennenswertem Ausmaß in unbefristete Arbeitsverträge umgewandelt werden (Müller et al. 2017: 55). Diese Werte waren in den letzten Jahren relativ stabil.

Der Befristungsanteil bei Neueinstellungen liegt im Durchschnitt der letzten 5 Jahre bei Frauen rund 10 Prozentpunkte höher als bei Männern (Tabelle 2). Eine nach Alter differenzierte Betrachtung des Anteils befristeter Neueinstellungen zeigt keine eindeutigen Tendenzen (Tabelle 3).

Tabelle 2

Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland nach Geschlecht – insgesamt und befristet
2007 bis 2016

	Neueingestellte Frauen		Neueingestellte Männer		Keine Angabe
	in Tsd.	davon befristet, in %	In Tsd.	davon befristet, in %	
2007 ¹	839	55	1 283	35	109
2008 ¹	1 084	48	1 455	39	209
2009 ¹	1 070	57	1 320	49	145
2010	1 284	52	1 469	41	97
2011	1 505	50	1 906	43	227
2012	1 485	53	1 903	40	164
2013	1 588	47	1 774	38	160
2014	1 431	50	2 081	40	159
2015	1 556	46	1 707	36	187
2016 ²	1 620	48	1 879	42	150

¹ 2007 bis 2009 inkl. geförderte Beschäftigung (ohne 1-€-Jobs).

² Hochrechnung auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

Tabelle 3

Befristete Neueinstellungen in Deutschland nach Alter

Anteile an allen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen in Prozent, 2007 bis 2016

	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	über 50 Jahre
2007 ¹	39	41	47	39	46
2008 ¹	48	42	38	43	49
2009 ¹	56	56	45	53	53
2010	58	47	45	39	49
2011	47	47	47	43	46
2012	49	51	39	44	45
2013	50	37	45	35	47
2014	54	49	38	41	45
2015	40	47	38	41	39
2016 ²	38	50	49	38	41

¹ 2007 bis 2009 inkl. geförderte Beschäftigung (ohne 1-€-Jobs).

² Hochrechnung auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen.

Anmerkung: in den Zellen ohne Angabe wird der Wert aufgrund fehlender Robustheit nicht ausgewiesen. Personen unter 20 Jahre werden nicht ausgewiesen.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

Kleine Betriebe schließen mit 66 Prozent der neu eingestellten Personen einen unbefristeten Vertrag ab (Abbildung 1). Dagegen sind Neueinstellungen in mittleren Betrieben in 52 Prozent der Fälle und in Großbetrieben in 40 Prozent der Fälle unbefristet. Es zeigt sich jedoch, dass der relativ große Anteil an Befristungen in Großbetrieben mit einer etwas längeren Befristungsdauer einhergeht. „Der höhere Anteil der unbefristeten Verträge bei Neueinstellungen in kleinen Betrieben ist sicherlich auch damit zu begründen, dass die Kleinstbetriebe mit bis zu 10 Mitarbeitern von den Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetzes ausgenommen sind (Kleinbetriebsklausel). Somit benötigen diese die Befristung als Mittel einer erweiterten Probezeit nicht und können die Attraktivität ihrer Stellenangebote durch unbefristete Verträge steigern“ (Bossler et al. 2017: 6).

Auf Basis der sozialversicherungspflichtigen Neueinstellung im Jahr 2016 zeigt sich, dass der Befristungsanteil vor allem in den Branchen „Sonstige Dienstleistungen“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Öffentliche Verwaltung“ überdurchschnittlich groß ist (Abbildung 2).

Abbildung 1

Befristungsquote bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen in Deutschland nach Betriebsgröße

2016, Anteile in Prozent

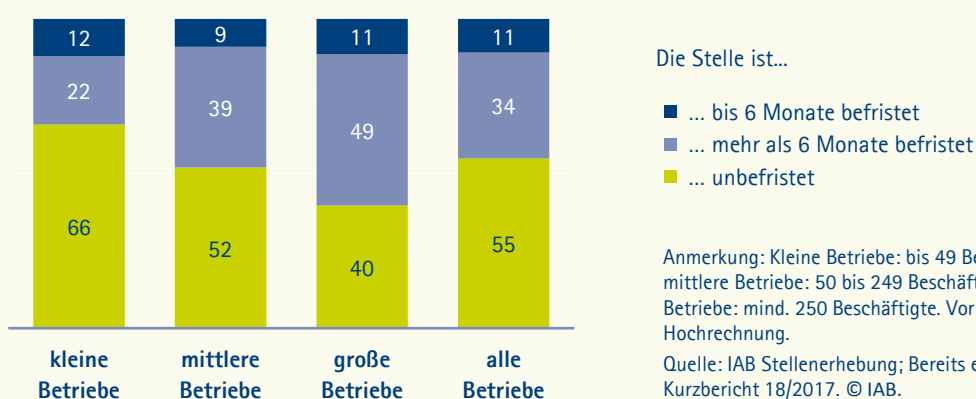
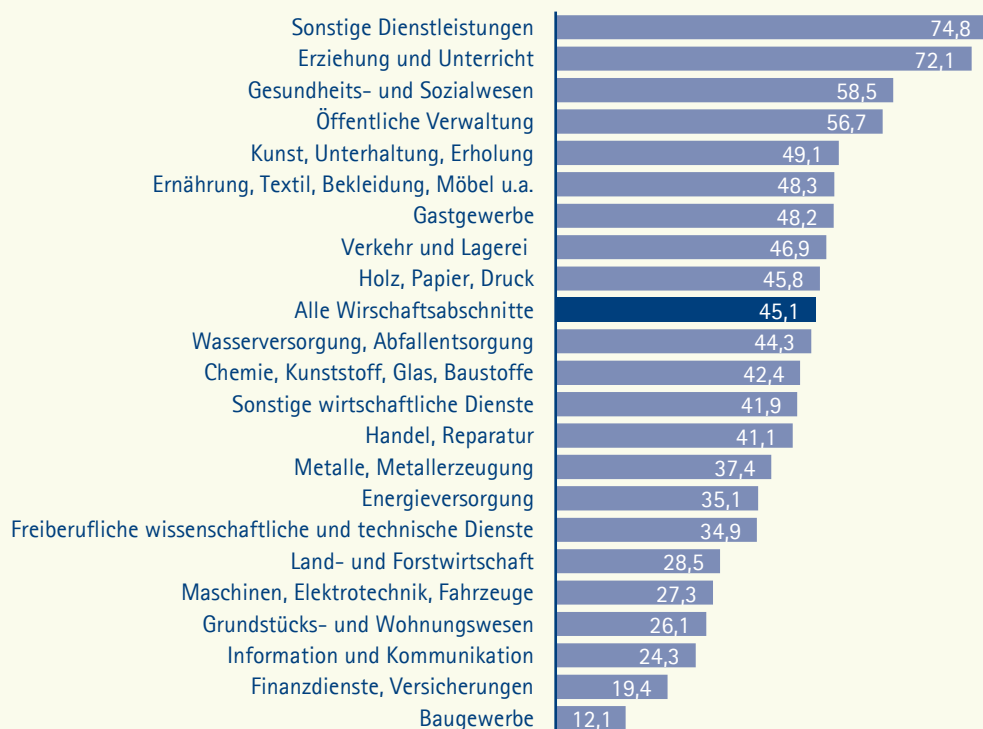


Abbildung 2

Befristungsquote bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen in Deutschland nach Branchen

Anteile in %, 2016



Anmerkung: Vorläufige Hochrechnung. Der Wirtschaftsabschnitt „Bergbau, Steine und Erden“ ist aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen.

Quelle: IAB-Stellenerhebung. © IAB.

Infokasten

Datengrundlage: Die IAB-Stellenerhebung

Die IAB-Stellenerhebung wird als repräsentative Quartalsbefragung vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchgeführt. Die Erhebung wird seit 1989 im vierten Quartal jedes Jahres schriftlich mit einem mehrteiligen Fragebogen durchgeführt. Es handelt sich um die einzige Erhebung in Deutschland, die repräsentativ und statistisch valide die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftebedarfs misst und den betrieblichen Rekrutierungsprozess im Detail untersucht. Seit dem vierten Quartal 2005 wird die Zahl der offenen Stellen für jedes Quartal erhoben.

In der schriftlichen Hauptbefragung im vierten Quartal jeden Jahres werden jeweils etwa 3,9 Prozent der deutschen Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten angeschrieben. Der endgültige Rücklauf liegt im vierten Quartal zwischen 11.500 und 15.100 auswertbaren Fragebögen. Auf dieser Basis lassen sich repräsentative Aussagen getrennt für Ost- und Westdeutschland für 6 Betriebsgrößenklassen bzw. 23 Wirtschaftszweige treffen.

Bei den Angaben aus der IAB-Stellenerhebung handelt es sich nicht um administrativ erfasste Zahlen, sondern um hochgerechnete Werte aus einer Stichprobe, die mit einer gewissen Ungenauigkeit einhergehen. Bei der Interpretation sollte deshalb auch hier berücksichtigt werden, dass sich Veränderungen der Zahlenwerte zum Teil im Bereich des Stichprobenfehlers bewegen. Die Ungenauigkeit nimmt bei Betrachtung kleinerer Substichproben, wie beispielsweise bei den hier betrachteten Altersgruppen, zu.

Eine exakte Unterscheidung bei befristeten Neueinstellungen zwischen Befristungen mit sowie ohne Sachgrund ist auf Basis der IAB-Stellenerhebung nicht möglich.

Literatur

Bossler, Mario; Kubis, Alexander; Moczell, Andreas (2017): Neueinstellungen im Jahr 2016:

Große Betriebe haben im Wettbewerb um Fachkräfte oft die Nase vorn.

IAB-Kurzbericht 18/2017, Nürnberg, 8 S.

Hohendanner, Christian (2018): Zur Einschränkung befristeter Arbeitsverträge im Koalitionsvertrag, In: IAB-Forum 12. Februar 2018, <https://www.iab-forum.de/zur-einschraenkung-befristeter-arbeitsvertraege-im-koalitionsvertrag>, Abrufdatum: 20. Februar 2018.

Müller, Steffen; Dettmann, Eva; Fackler, Daniel; Neuschäffer, Georg; Slavtchev, Viktor; Leber, Ute; Schwengler, Barbara (2017): Produktivitätsunterschiede zwischen West- und Ostdeutschland und mögliche Erklärungsfaktoren – Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2016. IAB-Forschungsbericht 16/2017, Nürnberg.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autorin

- Dr. Mario Bossler
- Prof. Dr. Nicole Gürtzgen
- Dr. Alexander Kubis
- Dr. Andreas Moczall

Veröffentlicht am

21. Februar 2017

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Befristungen_bei_Neueinstellungen.pdf